

Für das Glück in die Pedale treten

Von Stephanie Sieme

BILLERBECK. In gemütlichem Tempo geht es die Bahnhofstraße runter. Die Bäume spenden wohlwollenden Schatten. Es geht am Dom vorbei und ab in die Lange Straße. Fahrradfahrer und Passanten, die entgegenkommen, lächeln. „Moin“, ruft Ludger Althoff gut gelaunt. „Moin“, heißt es fröhlich zurück. Ja, erzieht die Blicke mit seinem Gefährt auf sich. Für einen kurzen Schnack hält er an, dafür nimmt er sich gerne Zeit. „Das ist ja cool“, sagt eine Bekannte. Es folgt ein Plausch – und schon geht es gemächlich durch die Fußgängerzone.

Althoff ist auf einem sogenannten „Side-by-side“-Tandem unterwegs. Statt hintereinander sitzt man nebeneinander. Beide Fahrer können unabhängig voneinander in die Pedale treten und in die passenden Gänge schalten, aber nur einer lenkt. Bei Bedarf kann auch nur einer fahren. „Es ist natürlich mit Antriebs“, informiert der Billerbecker.

Vergangenen Winter ist es für das im Jahr 2022 gestartete Projekt, das der Verein „Kinder-, Jugend- und Familienhilfe“ (KJFH) ins Leben gerufen hat, angeschafft worden. Bei dem ehrenamtlichen Projekt werden Rikscha-Fahrten in und um Billerbeck für jüngere und ältere Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, oder Personen, die ein besonderes Geschenk verdient haben, angeboten. Und seit diesem Sommer ist zusätzlich durch finanzielle Unterstützung der Bürgerschaft das Paralleltandem im Einsatz, das sich vor allem für Personen eignet, die ihre Füße noch bewegen können. „Menschen, die Schwindel oder eine Seheinschränkung haben, die blind sind, die einen Schlaganfall oder eine Knieverletzung haben. Es dient der Mobilitätsförderung“, erklärt Althoff. Damit verfügt die KJFH



Redakteurin Stephanie Sieme hat mit Ludger Althoff das Paralleltandem getestet. Foto: Ludger Althoff

größt alle – und sie grüßen zurück. Ab und zu hält er an – für ein Quätschen. So viel Zeit muss sein.

Es geht nicht darum, Strecke zu machen, sondern um das Erlebnis. Deswegen sind sie mit den Rikschas nicht mehr als zwischen fünf und neun km/h und mit dem „Side-by-side“-Tandem maximal 15

km/h unterwegs. „Wir wollen den Menschen Gelegenheit geben, alles in der Umgebung wahrzunehmen“, erklärt Althoff. Und mit „wir“ meint er die 15 ehrenamtlichen Fahrer. „Wir sind auch noch auf der Suche nach weiteren Fahrern“, informiert er. Jeder könne sich so beteiligen, wie es die eigene Zeit zulasse. Achtung – Gegenverkehr. Ein Mann mit Rollator durchquert das kleine Gässchen am Cox. „Komm mal“, gibt ihm Althoff, der angehalten hat, zu verstehen. Denn der Rollator und das 1,13 Meter breite Tandem passen nicht gleichzeitig in die Gasse.

Idyllisch ist die Fahrt über dem Berkehewanderweg. Eine Strecke, die vor allem bei den Bewohnern der Seniorenheim beliebt sei, wie Althoff berichtet. Vier Nachmittage in der Woche sind sie für die Bewohner mit ihren Fahrzeugen im Einsatz. Aber auch alle anderen, die wollen, können gegen eine Spende als Passagiere mitfahren. Man kann sich einfach bei Althoff melden. Die Fahrten dauern zwischen einer halben und einer Stunde. „Das kommt immer ganz auf die Menschen an“, betont der Domsädiar.

»Als das mit dem Karpfen in der Zeitung stand, mussten wir regelmäßig am Berkelquellteich halten.«

Ludger Althoff

Und es geht nicht nur über den Berkehewanderweg, sondern zu Orten, die sich die Passagiere wünschen. Mit denen sie Erinnerungen verbinden oder die einfach ihre Neugier – auch durch die Zeit-

ung – geweckt haben. „Als das mit dem Karpfen in der Zeitung stand, mussten wir regelmäßig am Berkelquellteich halten“, erzählt er. Oder es muss zum Buschenkamp geradelt werden, „weil sie das Baugebiet noch nicht kennen“. Es gibt Passagiere, die die Fahrten ohne viele Worte genießen. Es gibt aber auch die, für die die Fahrer Seelenretter sind.

Die Piloten sind für alle Eventualitäten gerüstet – in einer Box befinden sich eine Decke, zwei Regenjacken und ein Erste-Hilfe-Paket. „Wir haben bislang aber noch keinen Unfall gehabt“, berichtet Althoff.

Geradelt wird ungefähr von April bis Oktober. Das Angebot ist natürlich witterungsabhängig. 4500 Kilometer seien bislang mit allen drei Fahrzeugen zurückgelegt worden. Das Angebot habe sich etabliert, so Althoff, der sich darüber freut.

■ Wer eine Fahrt auf den beiden Rikschas oder dem Paralleltandem wagen möchte, kann sich bei Ludger Althoff unter Tel. 0171/3854085 oder per E-Mail an ludger.althoff@t-online.de melden.